

Schneeschuhtour Jägglischhorn

Schesaplana
bis Sulzfluh



Tourenleiter: Peter Beyer

Anzahl Teilnehmer: 2

Datum, Ziel: Sonntag, 3. April 2016, Jägglischhorn, 2290 m

Talort: Ascharina, 1410 m

Abmarsch, Rückkehr: 08.50 Uhr, 13:20 Uhr

Marschzeit: 4 Std.

Anreise mit: 1 Auto

Abfahrt in Balgach: 07:00 Uhr

Zusammenfassung: Wegen Verhältnissen Tour auf Jägglischhorn anstatt Hoher Kasten.
Minibeteiligung
Sehr hohe Temperatur wegen Föhn
Noch reichlich Schnee, anfangs teilweise tragfähig, später «faul»
Mulde zum Fürggli ist mit Vorsicht zu begehen
Ausser uns niemand unterwegs
Landschaftlich sehr schöne Tour mit weitem Panorama am Gipfel

Tourenbericht:

Wegen Schneemangel Verzicht auf Hoher Kasten. Stattdessen Jägglischhorn ab Usser-Ascharina geplant. Nur Marlis meldet sich an.

Abfahrt um 7 Uhr Richtung St. Antönien. In Usser-Ascharina ist alles aper, darum Weiterfahrt ins Dorf, Gasthaus Rätia, Kaffee. Genug Schnee in den Nordhängen. Bekommen Gästekarte für's Parkieren. (Hätte nicht vor Busse wegen parkieren am Strassenrand geschützt)

Fahrt nach Ascharina, parken beim Alpbach am Strassenrand. Ein sehr freundlicher Bauer warnt uns vor happiger Busse und bietet Platz bei seinem Hof an, den wir dankend annehmen.

Abmarsch um 8.50 Uhr bei 7 °C. Schnee nicht durchgefroren, trägt teilweise. Wir queren den Alpbach und steigen über die coupierten Hänge Richtung Aschariner-Alp, im oberen Teil auf dem Alpweg. Nach dem Engpass unter dem Vordersäss erreichen wir die Brücke und trinken einen Schluck Tee.

Blick Tal auswärts

Hasenflüeli und Rätschenflue



Auf dem Alpweg steigen wir weiter. Das Tal mit der Aschariner-Alp öffnet sich und vor uns bilden die Felsen der Rätschenflue den Talabschluss. Die anfängliche Bewölkung lockert sich auf und die Sonne bringt den glatten Schnee auf den Südhängen des Hasenflüeli zum Glänzen – sehr verlockend für den Tourenskifahrer; aber heute wäre der Schnee nicht genug gefroren für eine erspriessliche Abfahrt auf einem «Sülzli»!

Auf dem Plateau über der Alp an einem windstillen Plätzchen wird's Zeit für den Znüni. Danach folgen wir alten Skispuren durch die Mulde unter dem Fürggli, wo es steiler wird. Es ist sehr warm und windstill, sodass wir kurzärmlig unterwegs sind. In den Steilhängen der Fürggliwang auf der linken Seite waren Nassschneelawinen niedergegangen. Trotzdem halten wir Abstand und folgen der Spur, die auf der anderen Seite der Mulde den ziemlich steilen Hang quert. Bald erreichen wir das Fürggli, wo sich nach wenigen Schritten ein wunderbares Panorama öffnet. Der kräftige, kalte Föhn zwingt uns, sofort unsere Shirts und Jacken anzuziehen.

Blick nach Südosten mit Pischahorn in der Mitte



Es bleiben noch ca. 150m auf dem Grat bis zum Gipfel zu steigen. Wir erreichen den Steinmann um 11.50 Uhr und geniessen die Rundschau bei sehr schönem Wetter. Wegen des Saharastaubs ist die Sicht leicht getrübt. Von West bis Nord zeigen sich Falknis, Vilan, Schesaplana, die Kletterberge des Rätikons und das Hasenflüeli. Von Südost bis West die Unghürhörner, Pischahorn, Piz Kesch, Weissfluh mit Parsennggebiet und Fideriser-Heuberge mit Hochwang.

**Parsennggebiet
hinten
Piz Kesch**



Da wird ein Chrüterli fällig und danach etwas zu beissen!

**Marlis auf dem
Jägglischhorn**



Bei diesem Föhn ist es nicht so gemütlich für eine längere Gipfelrast. Der Abstieg, teils in der Spur, teils direkt hinunter geht rassig vonstatten. Schon um 13.20 Uhr sind wir beim Auto zurück.

Wir fahren zum Gasthaus Rätia, wo wir die 3 SAC-ler Marianne, Roland und Melitta treffen, die bei heiklen Schneeverhältnissen auf Skitour waren. (zu warm und damit Risiko von Nassschneerutschen, Skifahrer genuss hielt sich in Grenzen) Wir geniessen Speis und

Trank bei freundlicher Bedienung.

Die Heimfahrt verläuft flott, ohne Stau, und im Rheintal zeigt das Thermometer dank starkem Föhn 25°C! Die letzte Schneeschuhtour des Winters 2015-16 bleibt in guter Erinnerung.

Teilnehmer:	Marlis Tännler, Peter Beyer
Fotos:	Peter Beyer
Tourenbericht:	Peter Beyer